Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: SVW

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

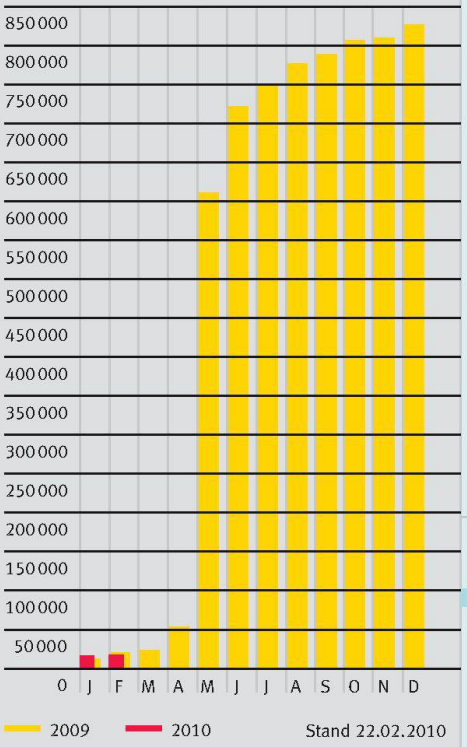
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spendenbarometer (in CHF)



Erfreuliches Sammelergebnis und ein Wermutstropfen

Im Jahr 2009 haben 539 Baugenossenschaften, das sind 53,3 Prozent aller SVW-Mitglieder, freiwillige Beiträge im Gesamtbetrag von 839 491 Franken an die Stiftung Solidaritätsfonds überwiesen. Damit wurde zum siebten Mal in Folge das Rekordergebnis aus dem Vorjahr übertroffen. Andererseits hat die Anzahl der freiwilligen Einzahlungen gegenüber dem Vorjahr trotz steigendem Mitgliederbestand wieder abgenommen.

Dies ist umso bedauerlicher, als der Bedarf nach Unterstützung deutlich zugenommen hat. So gewährte der Solidaritätsfonds 2009 im Rahmen seines Stiftungszwecks insgesamt 19 neue Darlehen an Mitglieder und weitere Beiträge an nicht gewinnstrebige Unternehmen, die im Interesse des gemeinnützigen Wohnungsbaus tätig sind. Der für die Darlehen und Beiträge benötigte Betrag kann nicht allein mit den fälligen Amortisationszahlungen für die bereits laufenden Darlehen finanziert werden. Deshalb ist die Stiftung Solidaritätsfonds auf zusätzliche Mittel und insbesondere auch auf die Solidarität der Mitglieder des SVW angewiesen. Der neue Geschäftsbericht der Stiftung Solidaritätsfonds erscheint im April und informiert umfassend über die Aktivitäten im 2009.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Regionalverbände: neuer Name und neue Statuten

Die Delegierten des SVW haben im letzten Jahr beschlossen, die bisherigen Sektionen neu als Regionalverbände zu bezeichnen. Der neue Name drückt insbesondere aus, dass die Regionalverbände eigenständige juristische Personen beziehungsweise Verbände sind, die in Ergänzung zum Dachverband Leistungen für die Mitglieder erbringen.

Die Bezeichnung Regionalverband wurde auch in der Statutenrevision des Dachverbandes berücksichtigt. Mit der Statutenrevision schuf der Verband zudem die rechtliche Grundlage zur Aufnahme der neuen Mitgliederkategorie «assoziierte Mitglieder». Assoziierte sind Gemeinwesen und gemeinnützige juristische Personen mit eigenem Wohnungsbestand, die die Erstellung und Abgabe von Wohnraum jedoch nicht als Hauptzweck verfolgen. Dies bedingt nun auch eine Statutenrevision der einzelnen Regionalverbände. Der Dachverband hat zu diesem Zweck Musterstatuten für alle Regionen erstellt. Die Vereinheitlichung der bisher sehr unterschiedlichen Statuten bringt eine bessere Transparenz über den Zweck und die Aufgaben der Regionalverbände und vereinfacht die Zusammenarbeit mit dem Dachverband. *(uh)*

SVW Zürich

Glasfasernetz: EWZ und Swisscom spannen zusammen

EWZ und Swisscom haben beschlossen, den Ausbau des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich gemeinsam voranzutreiben. Damit finden ein ehrgeiziger Wettbewerb zwischen den zwei Platzhirschen und intensive Verhandlungen ein Ende. EWZ ist seit 2007 dabei, immer mehr Liegenschaften an sein bestehendes Breitbandnetz anzuschliessen. Die Hausbesitzer müssen lediglich einen Leitungsanschlussvertrag unterzeichnen, die Installation bis in die Wohnungen übernimmt das Elektrizitätswerk. Unterstützt wird dieser Netzausbau von der Stadt mit einem Kredit von 200 Millionen Franken, dem das Zürcher Stimmvolk zugestimmt hat. Ein Wettbewerbsvorteil, den Swisscom, die ebenfalls auf das Pferd Glasfaser setzte, nicht gerne sah. Das Telekomunternehmen betrachtet es in seiner Rolle als Grundversorger als seine Aufgabe, längerfristig sämtliche Schweizer Haushalte mit Glasfasern zu erschliessen. Es verfolgte die Strategie, nicht nur Gebiete mit hoher Dichte, sondern möglichst viele Liegenschaften anzuschliessen. Dadurch sah sich Swisscom aber ausserstande, die Erschliessung der Steigzonen bis in die Wohnungen hinein zu übernehmen. Dieses letzte Stück sollte zu Lasten der Liegenschaftsbesitzer gehen.

Dies stiess bei den Immobilienverbänden (unter anderem dem SVW Zürich und dem HEV Zürich), die mit EWZ einen Mustervertrag für ihre Mitglieder entwickelten, auf wenig Verständnis. Von einer Zusammenarbeit mit Swisscom rieten sie aus den erwähnten Gründen ab. Nach neuen Verhandlungen krebst Swisscom nun zurück und zeigt sich bereit, die Hauserschliessung für eine gewisse Zeit zu finanzieren. Im Gespräch mit dem Dachverband erklärt das Unternehmen seine Beweggründe: «Wir haben die Motivation der Eigentümer, einen Teil der Erschliessung zu übernehmen, offenbar überschätzt. Nun haben wir bisher hunderte von Millionen in ein Netz investiert, das im Boden liegt. Deshalb haben wir uns entschieden, für vorerst zwei Jahre eine Anschubfinanzierung für die Steigzonenerschliessung zu leisten.»

Damit ist auch der Weg geebnet für eine Kooperation mit EWZ. Dank dieser entstehen in der Stadt Zürich keine parallelen Netze. Gemeinsam wollen die beiden Unternehmen bis 2017 eine flächendeckende Infrastruktur für das schnelle Datennetz aufbauen. In den Gebieten Albisrieden, Enge, Hirslanden und Limmat wird Swisscom die begonnenen Arbeiten fertigstellen, in den übrigen Stadtgebieten baut EWZ. Dabei sollen jeweils gleich vier Glasfasern eingebaut werden, von denen je eine den beiden Partnern zur Nutzung zur Verfügung steht, die übrigen beiden sind Reserven. Insgesamt investieren die beiden Unternehmen rund 430 Millionen Franken in das Glasfasernetz.

Für die Liegenschaftsbesitzer geschieht der Netzausbau dadurch kostengünstiger und rascher. Welcher der beiden Partner für ihr Quartier zuständig ist und wann ihre Liegenschaft erschlossen wird, erfahren sie, wenn sie an der Reihe sind oder auf den Websites der beiden Unternehmen. Damit die Vereinbarung rechtskräftig wird, muss der Gemeinderat den Leistungsauftrag anpassen und einen neuen Rahmenkredit bewilligen, den dann auch das Stimmvolk befürworten muss. *(pd/rom)*

SVW Nordwestschweiz

SVW fordert neues Basler Wohnbauförderungsgesetz

Im Rahmen der Schaffung des neuen Harmonisierungsgesetzes für Sozialleistungen (SoHaG) wurde Mitte 2008 in Basel das Wohnförderungsgesetz abgeschafft. Damit wurde auch die gesetzliche Grundlage für die Finanzierungshilfen zum Bau von Genossenschaftswohnungen gestrichen. Mit Bürgschaften und Darlehen des Staates konnten die Genossenschaften in den letzten 50 Jahren Hunderte von Wohnungen bauen. Damit aktuelle genossenschaftliche Wohnbauprojekte in Basel wie «Landhof», «Belforterstrasse» oder «Schoren» realisiert werden können, fordert Jörg Vitelli, Grossrat (SP) und Präsident des SVW-Regionalverbands Nordwestschweiz, in einer Motion, dass die Regierung dem Parlament innert sechs Monaten ein neues Wohnbauförderungsgesetz vorlegt, das die abgeschafften Finanzierungshilfen wieder beinhaltet. *(pd)*

Landhof: SVW befürwortet Gegenvorschlag

In Basel wird heiss diskutiert über die künftige Nutzung des Landhof-Areals. Der SVW-Regionalverband Nordwestschweiz setzt sich dafür ein, dass auf dem Grundstück ein genossenschaftliches Wohnprojekt entstehen kann. Er lehnt die sogenannte Totalgrün-Initiative ab, die eine gänzliche Grünerhaltung des Areals verlangt und befürwortet den Gegenvorschlag, der familienfreundliche und seniorengerechte genossenschaftliche Wohnungen und Raum für sozio-kulturelle Aktivitäten vorsieht. Dies erklärte der Regionalverband in einer Medienmitteilung. *(pd)*

Weiterbildung

Neu: richtig kommunizieren lernen

Viele Wohnbaugenossenschaften möchten den Genossenschaftsgedanken bei ihren Mitgliedern stärken und diese motivieren, sich in der Nachbarschaft und den Siedlungen zu engagieren. Aber wie macht man das? Wie spricht man die Bewohnerinnen und Bewohner am besten an und wer soll diese Aufgabe übernehmen?

Die richtige Kommunikation für die richtige Zielgruppe und eine optimale Kommunikation der Gremien untereinander: diesem Thema widmet sich ein neues Kursangebot der SVW-Weiterbildung. Der Workshop legt den Schwerpunkt auf die Grundlagen einer guten Kommunikation: Die Teilnehmenden analysieren die Kommunikationsmuster und -wege innerhalb ihrer Genossenschaft und tauschen Erfahrungen aus.

Der Kurs richtet sich sowohl an Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende wie auch an Engagierte an der Basis, zum Beispiel Siedlungskommissionsmitglieder. Er findet am Donnerstag, 22. April 2010, von 18 bis 21 Uhr im ABZ-Gemeinschaftsraum Kanzlei in Zürich statt. Anmeldung und weitere Informationen: www.bildung-wohnen.ch *(ho)*

wohnen

wohnen neu auf FSC-Papier

Der FSC (Forest Stewardship Council) ist eine gemeinnützige internationale Mitglieder-Organisation, die sich weltweit für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragbare Waldwirtschaft einsetzt. Für dieses Ziel erarbeitete der FSC globale Standards, nach denen vorbildliche Waldwirtschaft geprüft und zertifiziert werden kann. Ab dieser Ausgabe wird auch *wohnen* ausschliesslich auf FSC-Papier gedruckt. Das Logo im Impressum auf Seite 3 garantiert, dass das verwendete Papier aus zertifizierter Waldwirtschaft stammt. *(dk)*

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschrieb	Kontakt
30.3.2010			**Generalversammlung SVW-Regionalverband Aargau**	Dieter Hauser, 056 460 92 80, dieter.hauser@gemiwo.ch
13.4.2010			**Generalversammlung SVW-Regionalverband Schaffhausen**	Dino Tamagni, 052 675 56 56, dino.tamagni@neuhausen.ch
16.4.2010	13.30 Uhr	Zürich	**Besichtigung** Besichtigung von genossenschaftlichen Neubauten in Albisrieden und Altstetten	Förderstelle gemeinnütziger Wohnungsbau, 043 204 06 36
17.4.2010	9.00 Uhr	St. Gallen, Hauptbahnhof	**Generalversammlung SVW-Regionalverband Ostschweiz**	Karl Litscher, 071 277 76 10, karl.litscher@bluewin.ch
22.4.2010	18.30 Uhr	Zürich, Restaurant Schweighof	**PräsidentInnentreff SVW-Regionalverband Zürich**	
28.4.2010			**Generalversammlung SVW-Regionalverband Winterthur**	Ernst Bühler, 052 243 00 06, svw.winterthur@bluewin.ch
5.5.2010	18.00 Uhr	Basel, Restaurant Rosengarten	**Generalversammlung SVW-Regionalverband Nordwestschweiz**	Katharina Riederer, 061 321 71 07, info@svw-nordwestschweiz.ch
8.5.2010	10.00 Uhr	Solothurn, Restaurant Altes Spital	**Generalversammlung SVW-Regionalverband Bern-Solothurn**	Geschäftsstelle, c/o Fambau, Brigitte Zbinden, 031 997 11 01, svwbeso@fambau.ch
25.5.2010	17.30 Uhr	Dietikon	**Generalversammlung SVW-Regionalverband Zürich** Mit Besichtigung und anschliessendem Apéro. Beginn GV: 19.30 Uhr	Sekretariat, 043 204 06 33, info@svw-zh.ch
10.6.2010			**Generalversammlung SVW-Regionalverband Romandie**	021 648 39 00, info@ash-romande.ch
23.6.2010	14.15 Uhr	Bern	**SVW-Delegiertenversammlung**	SVW, Astrid Fischer, 044 362 42 40, astrid.fischer@svw.ch
24./25.9.2010		Luzern	**Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften**	
7.10.2010	17.00 Uhr	Zürich, Swissôtel	**ZKB-Anlass für Baugenossenschaften**	
21.10.2010		Basel, Rialto	**Präsidien-Hock SVW-Regionalverband Nordwestschweiz**	